



Sechs Maremma-Abruzzo-Schäferhunde leben aktuell am Hof von Siegfried Salchenegger



Die Schafherde wird von allen Seiten bewacht

KLZ / SARAH RUCKHOFFER (3)



Die Hunde leben im Freien, Temperaturen von minus 10 Grad sind für sie kein Problem

KLZ / SARAH RUCKHOFFER

Zäune, Hirten oder Hunde? Die Zukunft des Herdenschutzes wird aktuell auf einem obersteirischen Bergbauernhof getestet. „Kompetenzzentrum“ ist auch Schauplatz für europaweite Konferenz im Juli.

Von Sarah Ruckhofer

Sind es Kühe, Ponys? Wer am Bauernhof der Familie Salchenegger in Perchau am Sattel (Gemeinde Neumarkt) vorbeispaziert, muss zweimal schauen, um die neuen Hofbewohner zu identifizieren. Seit Kurzem leben sechs Maremma-Abruzzo-Schäferhunde am Bergbauernhof. Die Herdenschutzhunde werden bis zu 80 Zentimeter groß und wiegen bis 50 Kilogramm. Durch ihr dichtes weißes Fell sehen sie sogar noch größer aus: „Meine kleinen Eisbären“, beschreibt es Siegfried Salchenegger treffend.

Freundlich begrüßen Tribolato, Sentinella, Lady, Bigboy, Krusti und Rocket den unbekanntesten Besuch, schnüffeln, wedeln mit dem Schwanz. Der Eindruck täuscht freilich: „Die

Hunde reagieren so, weil ich mit bin. Sonst würden sie anschlagen, wachsam, aber nicht aggressiv“, erklärt Salchenegger. Die Hunde sind keine normalen Bauernhofhunde, sie sind Hirtenhunde: Ausgebildet, um die Herde vor Feinden zu beschützen. Herdenschutzhunden kommt in der emotional geführten Diskussion um die Zukunft von Weidehaltung angesichts der Rückkehr von Wölfen eine zentrale Rolle zu. Manche sehen sie als Rettung der Weidetiere, andere verweisen auf Probleme mit der Beherrschung der starken Tiere und fürchten Angriffe auf Mensch und Hunde.

Lassen sich Tourismus und Herdenschutzhunde überhaupt vereinen – und was braucht es in der Praxis, um den Hunden gerecht zu werden? Das sind nur

zwei der zentralen Fragen, die in Perchau erforscht werden. Der Kälberhof wurde vom EU-geförderten Projekt „LifestockProtect“ als Kompetenzzentrum für Herdenschutz ausgewählt. Hier soll in der Praxis getestet werden, was Landwirten helfen kann – und welche Maßnahmen „hinausgeschmissenes Geld“ sind.

Siegfried Salchenegger selbst tritt seit Jahren als lautstarker Mahner vor den Gefahren des Wolfes auf und kritisierte dabei auch das bei Landwirten nicht unumstrittene „LifestockProtect“. „Irgendwann sind die Verantwortlichen an mich herangetreten und haben gefragt: Willst du nur schimpfen, oder aktiv werden?“ Nun testet die Familie Salchenegger diverse Maßnahmen zum Herdenschutz, etwa wolfsabweisende Zäune: „Ob-

wohl wir hier ideale Bedingungen haben, ist mir bereits ein Hund unter dem Zaun durchgeschlüpft. Wenn der das schafft, wird sich ein Wolf nicht schwer tun. Die Erdung passte nicht“, berichtet der Landwirt. „Wir haben keinen Maulkorb. Wenn etwas nicht funktioniert, sagen wir das.“

Die Herdenschutzhunde sind vom Projekt geliehen und werden über den Winter „getestet“. Fertig ausgebildet kosten sie bis 5000 Euro pro Hund, Salchenegger kann sie auf eigene Kosten übernehmen. Aktuell bewachen die Tiere eine Herde Krainer-Steinschafe. Dass sie in Perchau wirklich auf einen Wolf treffen, ist unwahrscheinlich: Zwar gab es mutmaßliche Wolfsspuren im Revier, ein Riss hat allerdings nicht stattgefunden. „Der



„Es gibt so viel Desinformation zu dem Thema, die Fronten sind verhärtet. Ich lade jeden ein, die Herdenschutzhunde bei mir am Hof live zu erleben.“

Siegfried Salchenegger

Wolf wird aber in spätestens zwei Jahren ein Thema sein“, ist Salchenegger überzeugt.

Einen möglichen Abschuss des Wolfes sieht Salchenegger, selbst Jäger, positiv, gibt aber zu bedenken: „Mit dem Gewehr alleine kriegen wir das Problem nicht in den Griff. Der Wolf wird kommen, ob wir ihn bejagen oder nicht.“

## Die Konferenz

Thema: Abschlusskonferenz zum Thema Herdenschutz: „Sichere Herden - Zukunft der Kulturtiere“

Ort: Kälberhof Moar im Stein, Perchau 45, 8820 Neumarkt

Datum: 17. bis 19. Juli 2025

Zielgruppe: Landwirte, Hirten, Interessierte, Politiker, NGOs, Züchter, Wissenschaftler, Forscher, Jäger...

Programm (Auszug): Drohnenvorfürungen zur Zaunkontrolle, interaktive Workshops mit Herdenschutzhunden, Ausstellung von seltenen Nutztierassen, Vorträge, Erfahrungsaustausch und Live-Diskussionen mit Praktikern.

Anmeldung: [www.training.lifestockprotect.info](http://www.training.lifestockprotect.info)